



GUT GEWAPPNET IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019

INHALT

Das Geschäftsjahr 2019

Vorwort	05
Lagebericht	06
Bericht des Verwaltungsrates	16

Jahresabschluss 2019

Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	22
Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
Sonstige Angaben	27
Mitglieder Verwaltungsrat und Direktion	27
Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz	28
Bestätigungsvermerk	34
Impressum	39



Vorwort

Mit Optimismus in die Zukunft.

Erfolg ist ein Prozess

193 Geschäftsjahre liegen hinter dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade. Eine beständige Bank mit einer fortlaufenden Erfolgsgeschichte, die sich täglich solide erarbeitet werden muss. Denn Erfolg ist ein Prozess.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück, das maßgeblich an diesem Prozess beteiligt ist. Der Höhepunkt war sicherlich das traditionelle Ritterfrühstück auf Gut Basthorst, für das wir den Bundesvorsitzenden von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Dr. Robert Habeck gewinnen konnten. Rund 300 Gäste, darunter viele Kunden und Partner sowie langjährige Wegbegleiter des RKI folgten einem kurzweiligen Vortrag zum Thema „Ökologie + Landwirtschaft = Zukunft?“, der geprägt war von großem Sachverstand, Weitsicht und überraschender Offenheit gegenüber kritisch diskutierten Vorschriften und zukunftsweisenden Technologien.

Die Darlehensvergabe an die Land- und Forstwirtschaft sowie an die Immobilienwirtschaft bildet eine solide Grundlage für die geschäftliche Entwicklung des RKI.

Mit gleichen Attributen leiten wir in diesem Geschäftsjahr die Geschehnisse unseres Bankhauses und stellen uns einem unverändert herausfordernden Umfeld für Banken. Die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte, der trockene Sommer und die in dessen Folge schwache Ernte machen diesen Prozess zu einer Aufgabe, der wir mit Stärke und Tatendrang begegnen.

Die Corona-Pandemie beherrscht 2020 die ganze Welt. Trotz großer Schicksalsschläge, die mit der Krise einhergehen, spüren wir als Ritterschaftliches Kreditinstitut weder gesundheitliche noch finanzielle Auswirkungen. Wir können dem plötzlichen Erstarren der gewohnten

Arbeitsweisen sogar etwas Positives abgewinnen: Als ein alt eingesessenes Haus haben wir im Bereich der Digitalisierung einen Schub nach vorn gemacht. Diesen neugewonnenen Mehrwert möchten wir auch nach der Zeit der Pandemie im Kundeninteresse beibehalten.

Gut gewappnet in die Zukunft

Mit diesem Wissen, einer durchaus guten Entwicklung des Neugeschäfts und aufgrund vorgenommener struktureller Veränderungen blicken wir weiterhin positiv in die Zukunft.

Unterstützung erhalten wir von unserem gesamten Team, das diesen Weg uneingeschränkt mit uns geht. Wir sind auf dem richtigen Weg; nicht zuletzt auch durch die Fokussierung auf unsere Hauptgeschäftsfelder. Die Darlehensvergabe an die Land- und Forstwirtschaft sowie an die Immobilienwirtschaft bildet eine solide Grundlage für die zukünftige geschäftliche Entwicklung.

Entwicklungspotenzial bietet auch unser Pfandbriefgeschäft, das wir weiter ausbauen. Hier führen wir die Tradition unseres fast 200-jährigen Kreditinstituts fort und nutzen diese Anleiheform als wichtigste Refinanzierungsquelle, um das Ritterschaftliche Kreditinstitut gut aufgestellt in die nächsten Geschäftsjahre zu navigieren. In der Folgezeit werden sicherlich weitere Veränderungen der strukturellen Stellschrauben maßvoll und mit Weitsicht vorgenommen werden müssen, um den fortlaufend anspruchsvollen makroökonomischen Rahmenbedingungen in einer sich stetig weiterentwickelnden Branche zu begegnen. Wir nehmen diese Herausforderung an und blicken mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft!

Die Direktion

*Eike Schenk und Matthias Schicke
Stade, September 2020*

Lagebericht

Grundlagen des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade

Geschäftsmodell

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, nach dem Pfandbriefgesetz Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade als Strukturmerkmale einer Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten.

Ziele und Strategien

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade verfolgt in erster Linie den satzungsgemäßen Zweck, langfristige Kredite mit allmählicher Schuldbefreiung durch Tilgungsleistungen zu vergeben. Darunter fallen insbesondere Darlehen an land- und forstwirtschaftliche Betriebe zur Förderung der Gesamtstrukturen im ländlichen Raum. Weiterhin werden Hypothekendarlehen zur Finanzierung von Wohn- und Geschäftshäuser herausgelegt. Seit 2012 sind neben der Emission von Hypothekendarlehen und Schuldscheindarlehen auch Termingeldeinlagen bis zu 5 Jahren Laufzeit in Form des sogenannten „Schatzbriefes“ als Refinanzierungsinstrument im Angebot.

Das viele Jahrzehnte dominierende Kerngeschäftsgebiet „Elbe-Weser-Dreieck“ wurde um das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erweitert. Der Schwerpunkt der Geschäfte liegt allerdings im nord- und ostdeutschen Raum.

Die strategischen Ziele in den Kerngeschäftsfeldern werden in den hierdurch deutlich erweiterten Märkten segmentspezifisch und somit effizient verfolgt.

Grundlegende quantitative Zielstellungen stellen im Wesentlichen Ertrags- und Wachstumsziele dar. Das

Ritterschaftliche Kreditinstitut strebt bei Geschäftsabschlüssen eine Marge in Höhe von durchschnittlich mindestens 1,0 % sowie eine Neukreditvergabe grundsätzlich größer als TEUR 50 an. Ziel der Bank ist ein nachhaltiges Wachstum im gesamten Kreditgeschäft zur Sicherstellung der Mindestgewinnerzielung. Hierbei sollen Marktopportunitäten ausgenutzt werden. Grundlegende qualitative Ziele sind schlanke innerbetriebliche Strukturen, Begrenzung der Risiken, langfristige Ausrichtung der strategischen Geschäftsfelder der Bank sowie hohe Mitarbeiteridentifikation und Kundenzufriedenheit.

Oberstes Ziel ist es, auskömmliche Überschüsse zu generieren, um langfristig eine nachhaltige Sicherung der Selbständigkeit des RKI zu gewährleisten.

Dabei versteht sich als oberstes Ziel auf Grundlage der Satzung sowie der jährlich zukunftsgerichtet angepassten Geschäftsstrategie den operativen Geschäftsbetrieb so zu organisieren, dass auskömmliche Überschüsse generiert werden, um langfristig eine nachhaltige Sicherung der Selbständigkeit des Kreditinstitutes zu gewährleisten.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Bank ist darauf ausgerichtet, die zentralen Werttreiber – Ertrag, Effizienz/ Kosten, Rentabilität, Risiko, Kapital und Liquidität – zielgerichtet zu steuern. Dafür nutzt die Bank ein Kennzahlensystem, das eine einheitliche und effektive Steuerung sicherstellt.

Die Steuerung erfolgt dabei im Wesentlichen auf der Basis von Zahlen nach dem HGB bzw. nach einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Durch das integrierte Steuerungssystem der Bank wird eine umfassende Betrachtung der zentralen Werttreiber hinreichend sichergestellt. Die für die Bank bedeutsamen Steuerungskennzahlen sind unter anderem der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit 0,6 % preisbereinigtem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr im 10. Jahr in Folge – allerdings mit nachlassender Dynamik – gewachsen. Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,6 % deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkten zum BIP-Anstieg von 0,6 % bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.



Die außenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren, und hier im Besonderen die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte, trübten das globale Investitionsklima erheblich ein und ließen den Welthandel zurückgehen. Deutschland war hiervon im besonderen Maße betroffen, da die hiesige Industrie auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisiert ist. Der Anstieg des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft hat sich daher gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert (+0,8 % nach +2,1 %). Das Importwachstum schwächte sich trotz

der hohen Binnennachfrage ebenfalls deutlich ab (+1,4 % nach +3,6 %), fiel aber gleichwohl erneut stärker aus als der Exportzuwachs. Vor diesem Hintergrund verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Anstieg wie bereits in 2018 um 0,4 Prozentpunkte.

Das repräsentative, im Auftrag des DBV, des VDMA Fachverbandes Landtechnik und der Landwirtschaftlichen Rentenbank vierteljährlich erhobene Konjunkturbarometer der Landwirtschaft in Deutschland, befindet sich seit Jahren auf einer Berg- und Talfahrt. Der Wert ist seit seinem Hoch bei 31,4 im Juni 2017 nahezu kontinuierlich gesunken und fand sich zum Jahresende 2019 bei 8,2. Dies ist der zweitschlechteste Wert der vergangenen 10 Jahre und spiegelte die eingetrübte Stimmung der Landwirte wider. Insbesondere die historisch trockenen Sommer und die in dessen Folge schwachen Ernten der vergangenen Jahre, bremste größeren Optimismus aus.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen blieben 2019 aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft hielt an und führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,9 % nach +2,5 % im Jahr 2018). Bei den Wohnungsbauinvestitionen konnte das hohe Wachstum vom Vorjahr nochmals gesteigert werden, trotz der Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Baumaterialien. Aber auch im Nichtwohnungsbau zog das Expansionstempo an, gestützt unter anderem durch Bahn-Investitionsprojekte und den Breitbandausbau. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen erheblich schwächer aus als im Vorjahr (+1,6 % nach +4,9 %). Die Bereitschaft in Ausrüstungen zu investieren, wurde durch die enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und die rückläufige Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe spürbar beeinträchtigt. Zudem kam es im Zuge einer rückläufigen Industrieproduktion bei gleichzeitig leicht steigenden Exporten zu einem merklichen Vorratsabbau. Insgesamt verringerten die Investitionen unter Berücksichtigung der Vorratsveränderung daher das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,3 Prozentpunkte.

Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes erreichte der Umsatz im Wohnungsbau in 2019 gut 51,0 Mrd. Euro; (+5,1 %), im Wirtschaftsbau 49,2 Mrd. Euro; (+9,3 %) und im öffentlichen Bau 39,1 Mrd. Euro; (+5,8 %). Der Auftragszugang legte im Bauhauptgewerbe in 2019 insgesamt

um gut 8 % gegenüber dem Vorjahr zu. Stabilster Treiber bleibt dabei der Wohnungsbau mit +9,7 %. Der Wirtschaftsbau kommt auf +8,9 %, bei volatilem Verlauf im letzten Quartal. Im öffentlichen Bau laufen die Order nach einem schwachen letzten Quartal in 2019 bei ca. +6,5 % aus. Die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe stieg im Jahresverlauf um ca. 4,0 %. Die Steigerung der Immobilienpreise hat sich in 2019 weiter beschleunigt. So stieg der Immobilienpreisindex des Verbandes Deutscher Pfandbriefbanken im 4. Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,4 % nach 7,6 % Steigerungsrate im vierten Quartal 2018. Der Wohnungsmarkt in den Top-7 Städten in Deutschland verzeichnet im gleichen Zeitraum eine Preissteigerung um 4,2 %.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland präsentierte sich 2019 weiter in guter Verfassung. Mit 45,3 Millionen im Jahresdurchschnitt sind nochmals 0,9 % mehr Personen als erwerbstätig registriert. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf 5,0 %. Saisonbereinigt ist damit der niedrigste Stand seit der Wiedervereinigung erreicht. Die Preisentwicklung lag im Jahr 2019 in Deutschland bei durchschnittlich 1,4 %. Damit befindet sich die Inflationsrate nicht mehr im gewünschten Fahrwasser nah bei, aber unter 2,0 %.

Geschäftsverlauf

Wie in den vorangegangenen Jahren hat das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade die Herausforderungen des Marktumfeldes gemeistert. Die Fokussierung auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Darlehensvergabe an die Land- und Forstwirtschaft sowie an die Immobilienwirtschaft, bildete die solide Grundlage für die geschäftliche Entwicklung.

Dank unseres Satzungsauftrages sind wir vom Druck der Gewinnmaximierung befreit. Wir sind gehalten, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Wohnungsbau zu möglichst günstigen Konditionen Realkredite anzubieten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kundenkreditvolumen mit einem Wachstum von 2,1 % positiv entwickelt. Die Prolongationsquote für Zinsvereinbarungen ist mit 67 % konstant geblieben.

Die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist geordnet. Trotz des Wachstums im Kundengeschäft ist die Ertragslage der Bank nicht zufriedenstellend.

Lage

Ertragslage

Die Ertragslage des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade ist geordnet. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit jedoch erwartungsgemäß gesunken.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen durch erhöhte Vorfälligkeitsentschädigungen aufgrund vorzeitiger Kreditrückzahlungen und durch den Wegfall hochverzinslicher Verbindlichkeiten. Dadurch konnte auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld zum Teil kompensiert werden.

Das Provisionsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Das Provisionsergebnis wird maßgeblich von im Rahmen der Kreditvermittlung gezahlten Provisionen beeinflusst.

Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 107 auf TEUR 1.503. Grund hierfür ist ein erhöhter Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 35 auf TEUR 963 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Folgekosten zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Migration auf das neue Kernbanksystem agree21 stehen.

Die zentralen Erfolgskomponenten des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade haben sich in den letzten fünf Jahren folgendermaßen entwickelt:

(in TEUR)	2015	2016	2017	2018	2019
Zinsergebnis	2.742	3.262	2.488	2.731	2.811
Provisionsergebnis	13	-38	10	24	-50
Verwaltungsaufwendungen	2.285	2.404	2.284	2.325	2.467
Jahresüberschuss	335	360	335	90	0
Gewinnrücklage	19.000	19.325	19.625	19.741	19.741

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken leicht auf TEUR 40.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich aufgrund des gestiegenen Verwaltungsaufwandes im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Es ist aus Sicht der Direktion nicht zufriedenstellend.

Im Berichtsjahr wurde ein Bewertungsergebnis in Höhe von TEUR -4, nach TEUR -81 im Vorjahr, erzielt.

Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio bzw. CIR) liegt bei 93,6 % und damit über dem Branchendurchschnitt.

Die Kapitalrendite nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beträgt 0,0 %.

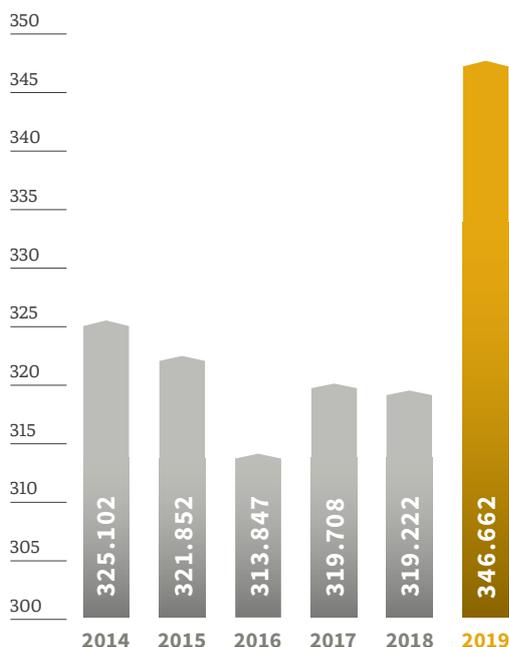
Der Steueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14 gestiegen. Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 0.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 27,4 Mio. auf EUR 346,7 Mio. Das entspricht einem Anstieg von 8,6 %. Hintergrund sind das gestiegene Kundenkreditgeschäft sowie der Refinanzierungsvorlauf

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



für zukünftige Darlehensgeschäfte. Das hypothekarische Kundenkreditvolumen stieg um EUR 6,6 Mio. (2,2 %) gegenüber dem Vorjahr auf EUR 303,8 Mio. Weiterhin haben wir das margenarme kommunale Kreditgeschäft um EUR 0,4 Mio. zurückgeführt.

Aktivgeschäft

Im Geschäftsjahr 2019 konnten Darlehen mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von EUR 36,8 Mio. (Vorjahr EUR 41,0 Mio.) zugesagt werden, die mit 55 % auf Immobilienfinanzierungen und 45 % auf Kredite an die Land- und Forstwirtschaft entfielen.

Die Höhe der ausbezahlten Darlehen betrug EUR 35,2 Mio. gegenüber EUR 46,2 Mio. im Vorjahr.

Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 18,8 Mio. (Vorjahr EUR 20,1 Mio.), die der außerplanmäßigen bei EUR 10,2 Mio. (Vorjahr EUR 12,5 Mio.). Letztere enthalten EUR 4,4 Mio. (Vorjahr EUR 6,1 Mio.) und EUR 0,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.) Ablösungen von Immobilien- bzw. Kommunaldarlehen bei Zinsanpassungen.

Aus dem Geschäftsjahr 2019 übernahmen wir Kreditzusagen von nominal EUR 4,7 Mio. nach EUR 3,2 Mio. im Jahr 2018.

Im Berichtsjahr standen Kredite mit einem Volumen von ca. EUR 13,6 Mio. (Vorjahr EUR 19,7 Mio.) zur Zinsanpassung an. Bei einer konstanten Anpassungsquote von 67,0 % (Vorjahr 66,1 %) konnten insgesamt EUR 9,1 Mio. prolongiert werden.

Passivgeschäft

Hypothekennamenspfandbriefe bilden die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses und korrespondieren eng mit den ausgegebenen Hypotheken- und Kommunaldarlehen.

Dabei entwickelten sich die Einzelpositionen wie folgt: Das Volumen umlaufender Titel stieg auf EUR 143,0 Mio. (Vorjahr EUR 129,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen stiegen auf EUR 177,0 Mio. (Vorjahr EUR 162,8 Mio.), gekennzeichnet durch die Ausweitung der landwirtschaftlichen Refinanzierungen bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Liquidität

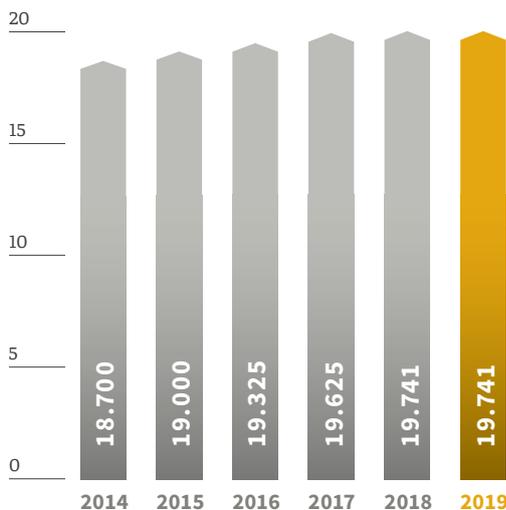
Die Finanzlage des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen –

insbesondere Liquidity Coverage Ratio (LCR) – wurden stets eingehalten. Die LCR-Kennziffer betrug zum Bilanzstichtag 16.221,0 %. Aufgrund der Solidität des RKI konnten jederzeit ausreichend Mittel zur Refinanzierung des Neugeschäftes und der Prolongationen am Kapitalmarkt aufgenommen werden. Insbesondere durch die Ausgabe von gedeckten Hypothekennamenspfandbriefen und der Aufnahme von Schuldscheindarlehen wurde die Liquidität kontinuierlich gesichert. Unter Berücksichtigung der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht die Zahlungsfähigkeit für die Zukunft entsprechend der Finanzplanung gegeben. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität in ausreichendem Umfang sicher. Das RKI konnte allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Eigenmittel

Insgesamt verfügt das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 19.741. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 13,6 % (Vorjahr 14,2 %).

Das Eigenkapital hat sich in den letzten 6 Jahren wie folgt entwickelt (in TEUR):



Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Zwecke unserer internen Unternehmenssteuerung ziehen wir Kennzahlen aus der Finanzperspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive und Mitarbeiterperspektive heran. Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen sind der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio. Um weitere Verbesserungspotenziale innerhalb der Bank zu identifizieren, führt die Direktion darüber hinaus eine jährliche Mitarbeiterbefragung durch.

Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten wir 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich 14 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihrem persönlichen Engagement und ihrem Fachwissen verdanken wir die über Jahre erzielten guten Geschäftsergebnisse. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen ausdrücklicher Dank!

Die gezielte Qualifikation und Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine Vergütung nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden wie in den Vorjahren gewährt.

Die gezielte Qualifikation und Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik. Wir sehen dies angesichts eines sich fortwährend verändernden Umfeldes in sämtlichen Bereichen der Kreditbranche und aufgrund stetig steigender Anforderungen in den Arbeitsabläufen als einen entscheidenden Erfolgsfaktor an. Wir nutzen Angebote externer Anbieter zur Fortbildung unserer Angestellten.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsplätze mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über welche die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2019 musste das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade auf dem Niveau des Vorjahres einen Jahresbeitrag zum Restrukturierungsfonds gemäß Art. 2, Art. 67 Abs. 4, Art. 69 Abs. 1 und 2, Art. 70 Abs. 1, 2, 3, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 806/2014 (SRM-VO), gemäß § 2, § 12 Abs. 2; §12f Abs. 2, 4, 5 und 6 des Restrukturierungsfondsgesetzes, gemäß der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/63, gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2015/81 leisten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, beziehen sich die Aussagen über Zukunftsprognosen auf die kommenden 12 Monate, ausgehend vom Abschlussstichtag 31. Dezember 2019. Die folgenden Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung beziehen keine unmittelbaren oder mittelbaren Auswirkungen, welche durch das Corona-Virus verursacht werden, mit ein. Die Folgen dieses Ereignisses können derzeit weder quantitativ noch qualitativ zuverlässig prognostiziert werden.

Den Immobilienmarkt der für uns wichtigen Metropolregionen Hamburg und Berlin sowie Norddeutschland insgesamt halten wir für stark ausgereizt. Im Hinblick auf die durch die Corona-Pandemie sich abschwächende Arbeitsmarktlage gehen wir von einem stagnierenden bis leicht fallenden Preisniveau aus. Im Investorenmarkt für vermieteten Wohnraum ist auf aktuellem Preisniveau in nachhaltig gut vermietbaren Lagen nach Abzug der

Kosten nur noch eine Rendite nach Steuern von 1 – 2 % zu erzielen. Einzig ein durch Bevölkerungswachstum verursachter schnellerer Anstieg an Wohnraumbedarf als durch Neubau von Wohnfläche geschaffen wird, verursacht Druck auf Mieten und Kaufpreise. Bei einem Ansteigen des Zinsniveaus für Wohnungsbaukredite wird es nach unserer Einschätzung zu ersten Preisermäßigungen kommen.

Allerdings deutet die Zinspolitik der EZB und die wirtschaftliche Situation der Euroländer auf Grund der Corona-Pandemie eher auf eine weitere Seitwärtsbewegung oder sogar ein weiteres Absenken des Zinsniveaus hin. Auch aufgrund der relativ hohen Eigenkapitalanteile und den eher langfristig gewählten Zinsbindungen bei den Finanzierungen sehen wir auch bei einer plötzlich starken Abwärtsspirale der Immobilienwerte keine bestandsgefährdende Gefahr für das Ritterschaftliche Kreditinstitut.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird sich fortsetzen. Viele kleinere Betriebe wie auch Nebenerwerbsbetriebe finden keinen Nachfolger. Die landwirtschaftlichen Flächen dieser Betriebe werden zunächst tendenziell dem Pachtmarkt zugeführt. Spätere Verkäufe durch nachfolgende Generationen erscheinen als wahrscheinlich. Die Themenfelder „Digitalisierung“, „Pflanzenschutz“, „Tierwohl“, „Düngeverordnung“ etc. stellt die Landwirtschaft vor die große Herausforderung, sich modern, verantwortungsbewusst und zugleich effizient weiterzuentwickeln.

Der rasante Aufwärtstrend bei den Kauf- und Pachtpreisen für Acker- und Grünland in fast einer Dekade seit 2009 ist praktisch zum Stillstand gekommen und wird sich nach unserer Einschätzung insgesamt nicht fortsetzen. Bedingt durch die teilweise schwachen Ernten in Folge der Dürreperioden in den vergangenen Sommern ist tendenziell mit Preisermäßigungen zu rechnen. Lokalen weiteren Preissteigerungen in Gebieten mit z.B. sehr hoher Viehdichte stehen lokale Preisermäßigungen bei tendenziell ertragschwachen Böden gegenüber. Wichtige Arrondierungskäufe und vereinzelt auch die Gebotsausschreibungen der BVVG werden nach wie vor vereinzelt zu Preisspitzen führen. Die stark zunehmende Zahl von ehemaligen BVVG-Flächen in den ostdeutschen Bundesländern, die nach Entschädigungs- und Lastenausgleichsgesetz begünstigt erworben wurden und in den nächsten Jahren aus der 15-jährigen Bindungsfrist herausfallen, führen zu einer spürbaren

höheren Kapitalkraft und Flexibilität der davon profitierenden Betriebe. Wir erwarten vermehrt Sale-and-Lease-Back Abschlüsse sowie eine steigende Zahl von Betriebsverkäufen.

Forstwirtschaftliche Flächen sind auf Grund der Trockenheit der letzten Jahre verstärkt einem Preis- und Bewertungsrückgang ausgesetzt. Forstwirtschaftliche Betriebe leiden zudem unter dem Käferbefall, den zunehmenden Brand- und Sturmschäden und dem damit einhergehenden Preisverfall. Durch die bereits in der Vergangenheit durch die Bank vorgenommenen hohen Sicherheitsabschlüsse ist allerdings nur mit einer geringen Zunahme von Bewertungsrisiken für das Ritterschaftliche Kreditinstitut zu rechnen.

Aufgrund der geschilderten Situationen und den damit verbundenen Finanzierungsanfragen mit deutlich erhöhten Einzelsummen werden wir zunehmend auf funktionierende Konsortialfinanzierungen gemeinsam mit Kooperationsbankpartnern angewiesen sein.

Das Potenzial für den grundbuchlich besicherten langfristigen Hypothekarkredit bleibt insgesamt in unseren Geschäftsfeldern Land- und Forstwirtschaft sowie Immobilien auf hohem Niveau. Wir gehen davon aus, auch 2020 ein angemessenes Neugeschäft mit auskömmlicher Marge bei geringem Kreditrisiko zeichnen zu können.

Vor diesem Hintergrund werden wir unseren Grundsätzen einer auf Sicherheit und Kontinuität basierenden Kreditpolitik treu bleiben. Die Realkreditvergabe zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum mit der Finanzierung land- und forstwirtschaftlicher Investitionen und mit Krediten für Wohn- und Gewerbeimmobilien bleibt der Kern unserer soliden Geschäftstätigkeit. Das positive Marktumfeld in unseren Kerngeschäftsfeldern sollte zu einer Ausweitung unserer zinstragenden Aktiva führen. In Anbahnung befindliche neue Kundenverbindungen lassen einen optimistischen Ausblick zu. Die Ertragslage der Bank wird allerdings durch die sich nur langsam entwickelnden Zinserträge auch in den nächsten Jahren weiterhin sehr angespannt sein. Für die Jahre 2020 und 2021 gehen wir daher davon aus, dass keine signifikante Verbesserung der Ertragslage zu erwarten ist.

Diese Situation erfordert die konsequente Ausnutzung von Kostenreduzierungen in allen Bereichen und gleichzeitig die Kooperation mit geeigneten Bankpartnern auf

allen Ebenen des Bankgeschäftes. Dies beinhaltet auch die Prüfung von Fusions- bzw. Beteiligungsoptionen mit anderen Banken. Derzeit befinden wir uns in ersten und unverbindlichen Sondierungsgesprächen mit anderen Instituten, ohne dass weitere konkrete Schritte vereinbart wurden. Damit unter Umständen einhergehende Kosten würden die sehr angespannte Ertragslage zusätzlich belasten.

Auf Grundlage unserer als konservativ einzustufenden Risikopolitik, nach der Sicherheit Vorrang vor schnellen Gewinnen hat, werden sich die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade weiterhin solide und geordnet darstellen.

Auswirkungen aus der Ausbreitung des Corona-Virus

Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus (SARS-CoV-2) stellt die Welt vor große und bislang nicht gekannte Herausforderungen. Nachdem das Virus im Dezember 2019 in China zum ersten Mal beobachtet wurde, breitet es sich inzwischen weltweit aus. Zur Eindämmung des Virus wurden in vielen Ländern weitreichende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen getroffen, welche die sozialen Kontakte stark einschränken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Geschwindigkeit der Ausbreitung zu reduzieren und eine Überlastung der Gesundheitssysteme zu verhindern. Es ist aktuell schwer absehbar, wie lange die gesundheitspolitischen Maßnahmen in Kraft bleiben müssen und wann sich das gesellschaftliche Leben wieder normalisiert.

Wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf Deutschland aus.

Die Corona-Pandemie setzt der globalen und der deutschen Wirtschaft zu. Die wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf Deutschland aus. Die zum Schutz von Gesundheit und Leben verhängten Shutdowns vielerorts in der Welt treffen nicht nur die Industrie, sondern auch viele Dienstleistungsbereiche schwer. In Deutschland wurde der Shutdown ab Mitte März schrittweise wirksam. Allein dadurch dürfte die Wirtschaftsleistung bereits im Durchschnitt des ersten

Quartals merklich eingebrochen sein. Auch wenn erste Schutzmaßnahmen ab Mai 2020 wieder etwas gelockert werden könnten, wird die Konjunktur weiterhin sehr gedämpft verlaufen und sich nur nach und nach beleben.

Die Folgen dieses Ereignisses können derzeit weder quantitativ noch qualitativ zuverlässig prognostiziert werden. Signifikante Einflüsse der aktuellen Corona-Krise auf die Bonität von Kreditnehmern aufgrund von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie in Folge eines Preisrückgangs der Immobiliensicherheiten und damit auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft können derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Im Rahmen fortlaufender Stresstests simuliert das Ritterschaftliche Kreditinstitut jedoch unter anderem anhand der Erhöhung der Ausfallquoten, einem simulierten Objektpreisverfall für Immobiliensicherheiten sowie einer Bonitätsverschlechterung der Kreditnehmer, die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf die Risikotragfähigkeit. Zudem erfolgt ferner eine Kombination der dargestellten univariaten Stressszenarien. Bei der Modellierung der zugrunde gelegten Annahmen wurden die Empfehlungen der European Banking Authority (EBA) berücksichtigt und um weitere Expertenschätzungen ergänzt.

Die Ergebnisse der unterstellten und modellierten Stressszenarien zeigen, dass die Summe der modellierten Risiken weiterhin durch das gesamte Risikodeckungspotenzial des Instituts abgedeckt werden können.

Insgesamt geht das Ritterschaftliche Kreditinstitut davon aus, dass die aktuelle Krise einen spürbaren, aber nicht nachhaltig negativen Effekt auf die Fortführung der Geschäftstätigkeit haben wird und sieht daher derzeit kein greifbares Risiko, dass die Ausbreitung des Corona-Virus letztlich zu einer akuten Bestandsgefährdung führen könnte.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestand-

teil der Gesamtunternehmensstrategie bilden die Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Ziel unseres Risikomanagements ist es – im Einklang mit unserem Selbstverständnis – nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Zu den einzelnen Risiken zählen das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko. Die Verfahren zur Risikomessung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Neben Basisszenarien werden in der Risikotragfähigkeitskonzeption auch die geforderten Stressszenarien abgebildet. Das Gesamtrisikopotenzial im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt TEUR 1.426 (62%) der Risikodeckungsmasse von TEUR 2.300. Die Bank ist auch unter Berücksichtigung der entwickelten Stressszenarien in ihrer Handlungsfähigkeit nicht eingeschränkt. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und der Ausschöpfung der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion vierteljährlich unterrichtet. Dem Verwaltungsrat wird der Risikobericht in ungekürzter Form jeweils unmittelbar nach Erscheinen zur Verfügung gestellt.

Zur Portfoliosteuerung bestehen qualitative und quantitative Grenzen, die regelmäßig überwacht werden und über deren Auslastung regelmäßig an die Direktion und den Verwaltungsrat berichtet wird. Die gebildete Risikoreserve deckt alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße ab.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, und nennen die entsprechenden Risikomanagementmethoden.

Risikokategorien

Adressenausfallrisiko

Das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist das Kreditgeschäft. Es umfasst – abgeleitet aus dem Satzungsauftrag – im Wesentlichen die Bereiche der Bereitstellung landwirtschaftlicher Finanzierungen, von Wohnungsbaufinanzierungen und die Vergabe von Kommunaldarlehen.

Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – ist gleichbedeutend mit dem Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist der Risikoaufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements ist gekennzeichnet durch das vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, die volumendifferenzierten Kreditvergabe-kompetenzen, die Votierung von Kreditanfragen im 4-Augen-Prinzip durch die Bereiche Markt und Marktfolge und eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten nach der BelWertV.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe einer „Value at Risk“-Methodik und Stressszenarien.

Darüber hinaus lagen unsere aufsichtsrechtlichen Meldungen zu der Gesamtkapitalquote gemäß der neuen europäischen Eigenkapitalvorschriften (CRR) zwischen 18,1 und 19,1.

Marktpreisrisiko

Bei den Marktrisiken richten wir unser Augenmerk auf das Zinsänderungsrisiko. Verlustpotenziale können sich aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen ergeben. Wie auch in der Vergangenheit wurden Fremdwährungspositionen und Aktienbestände nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte haben wir nicht getätigt.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nicht-handelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Mit Ausnahme eines geringfügigen Bestandes an Wertpapieren (0,4 Prozent der Bilanzsumme), der der Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Wir messen und steuern diese mittels Kapitalablaufbilanzen. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich ermitteln wir die barwertigen Veränderungen sämtlicher zins-tragender Aktiva und Passiva. Dazu werden neben dem Zinskoeffizienten weitere interne Szenarien ausgewertet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Sicherung der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch das tägliche Liquiditätsmanagement, die Liquiditätsplanung über einen Zeithorizont von 12 Monaten und die Auswertung von Stressszenarien.

Die Anforderung aus der der CRR (LCR) wurden mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 100 Prozent stets eingehalten. Daneben war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements stets gegeben.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken beschreiben Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Diesen Risiken begegnet das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem hohen qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und der kontinuierlichen Überprüfung der internen Prozesse. Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum Fiducia & GAD IT AG und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Vertriebsrisiko

Vertriebsrisiken entstehen durch negative Abweichungen von geplanten Erwartungswerten im Neugeschäft (Volumen / Margen).

Ein regelmäßiges Controlling deckt negative Entwicklungen rechtzeitig auf und ermöglicht entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen.

Stade, den 31. März 2020

*Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts*

Die Direktion

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht. Insbesondere hat er die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet. Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche

Das Jahr 2019 war von Herausforderungen, in einem engen Wettbewerbsumfeld zu bestehen, geprägt.

Fragen der Geschäftsentwicklung, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich war, wurden geprüft und mit der Direktion erörtert. Der aus dem Verwaltungsrat gebildete Kreditausschuss hat regelmäßig an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit den Direktionsmitgliedern im Detail besprochen; hierbei handelt es sich um Kreditfälle, welche die vom Verwaltungsrat festgelegte Größenordnung für die Zustimmung erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Das Jahr 2019 war von Herausforderungen, in einem engen Wettbewerbsumfeld zu bestehen, geprägt. Den Jahresanfang prägte die hausinterne Umstellung auf das neue Kernbanksystem agree21, mit welchem das RKI sich technisch auf dem neusten Stand befindet und eine noch höhere Effizienz im Kundengeschäft erreicht. Ferner gab es eine Reihe von Sitzungen, die sich mit der Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung des Kreditinstitutes befassten.

Auf dem Rittertag am 29. November 2019 sind gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden keine Einwendungen erhoben. Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 zu, der damit festgestellt wird.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RKI für ihr Engagement in herausfordernden Zeiten.

Stade, 01. September 2020
Der Verwaltungsrat
Dr. Georg v. der Decken
(Vorsitzender)

BILANZ
zum **31. Dezember 2019**

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom
01.01. bis 31.12.2019

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019			31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		1.023,24		1	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		10.216.399,95	10.217.423,19	1.236	1.237
darunter bei der Deutschen Bundesbank: 10.216.399,95 (Vorjahr TEUR 1.236)					
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Andere Forderungen			28.933.820,51		16.800
darunter täglich fällig: 19.831.898,29 (Vorjahr TEUR 7.744)					
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		303.780.737,29		297.147	
b) Kommunalkredite		1.525.376,68	305.306.113,97	1.887	299.034
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.507.350,00		1.507	
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: 1.507.350,00 (Vorjahr TEUR 1.507)					
ab) von anderen Emittenten		0,00	1.507.350,00	0	1.507
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: 0,00 (Vorjahr TEUR 0)					
5. Beteiligungen			15.000,00		15
6. Treuhandvermögen			0,00		0
darunter Treuhandkredite: 0,00 (Vorjahr TEUR 0)					
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			148.835,39		176
8. Sachanlagen			79.834,47		91
9. Sonstige Vermögensgegenstände			272.878,52		208
10. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		174.725,97		80	
b) Andere		5.694,98	180.420,95	73	153
Summe der Aktiva			346.661.677,00		319.222

Passiva	31.12.2019			31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		14.541.379,45		4.529	
b) Andere Verbindlichkeiten		135.569.780,61	150.111.160,06	133.131	137.660
darunter täglich fällig: (Vorjahr TEUR 1.774)	0,00				
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	103.916.956,06 (Vorjahr TEUR 96.885)				
öffentliche Namenspfandbriefe: (Vorjahr TEUR 98)	0,00				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		128.491.119,93		125.279	
b) Andere Verbindlichkeiten		41.407.000,57	169.898.120,50	29.705	154.984
darunter täglich fällig: (Vorjahr TEUR 0)	0,00				
3. Treuhandverbindlichkeiten			0,00		0
a) darunter Treuhandkredite: (Vorjahr: TEUR 0)	0,00				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			92.167,25		278
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			77.142,96		34
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		2.566.846,00		2.343	
b) Steuerrückstellungen		110.174,69		51	
c) Andere Rückstellungen		180.702,97	2.857.723,66	238	2.632
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			3.734.362,57		3.734
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken			150.000,00		150
9. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) Satzungsmäßige Rücklagen		19.741.000,00		19.741	
b) Bilanzgewinn		0,00	19.741.000,00	9	19.750
Summe der Passiva			346.661.677,00		319.222

1. Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			200.000,00		0
2. Andere Verpflichtungen					
Unwiderrufliche Kreditzusagen			4.710.300,00		3.196

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.001.066,03		8.361	
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	82.616,65		50	
b) festverzinslichen Wertpapieren	0,00	7.918.449,38	0	8.311
2. Zinsaufwendungen		5.107.102,40		5.580
		2.811.346,98		2.731
3. Provisionserträge	26.085,11		59	
4. Provisionsaufwendungen	75.708,38	-49.623,27	35	24
5. Sonstige betriebliche Erträge		40.036,80		47
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.050.267,86		1.046	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 197.876,78 (Vorjahr TEUR 178)	453.136,64		351	
	1.503.404,50		1.397	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	963.361,37	2.466.765,87	928	2.325
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		75.224,38		63
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		85.477,99		87
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		4.289,30		81
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
11. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		170.002,97		246
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		158.644,85		153
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		11.358,12		3
15. Jahresüberschuss		0,00		90
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		35
17. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		0,00		116
Bilanzgewinn		0,00		9

ANHANG
für das Geschäftsjahr 2019

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade hat seinen Sitz in der Archivstr. 3/5 in Stade und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt (HRA 100590) eingetragen.

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in der RechKredV festgelegten Formblättern nebst den ergänzenden Vorschriften für Realkreditinstitute.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten zugeordnet.

Forderungen

Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Beteiligung wurde unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu EUR 250 wurden als sofortiger Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen EUR 250 und EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen und Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die zinstragenden Positionen des Bankbuchs werden jährlich gem. § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertiger Ansatz in Anwendung des (IDW RS BFA 3 n.F.) genutzt. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften waren danach unverändert nicht zu bilden.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** nach § 253 Abs. 1 HGB wurde nach der Projected Unit Credit Method vorgenommen. Grundlage bildet das versicherungsmathematische Gutachten zum 31. Dezember 2019 der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR).

Nach der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins zum 31. Dezember 2019 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 2,71 % p.a. (10-Jahres-Durchschnittssatz). Der Rechnungszinssatz zur Berechnung der Ausschüttungssperre beträgt 1,97 % p.a. (7-Jahres-Durchschnittszinssatz).

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden berücksichtigt:

Gehaltstrend	2,00 % p. a.
Trend für Krankheitskosten	1,60 % p. a.
Rententrend	1,60 % p. a.
Rechnungsmäßiges Pensionsalter	frühestmöglicher Beginn der vorzeitigen Altersrente nach RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz
Rechnungsgrundlagen	„Richttafeln 2018 G“ von K. Heubeck (ohne Modifikationen)
Fluktuation	keine
Ausschüttungssperre	Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 275.944

Angaben zur Behandlung negativer Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wegen der besonderen Risiken des Geschäftszweigs gebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

Fristgliederung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Aktivseite	(in TEUR)	31.12.2019	31.12.2018
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>			
bis drei Monate		24.832	12.743
mehr als drei Monate bis ein Jahr		0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		2.000	2.000
mehr als fünf Jahre		2.000	2.000
<i>Forderungen an Kunden</i>			
bis drei Monate		3.601	3.757
mehr als drei Monate bis ein Jahr		11.741	11.802
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		66.793	62.802
mehr als fünf Jahre		222.965	220.426
<i>Passivseite</i>			
(in TEUR)			
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>			
bis drei Monate		6.110	3.510
mehr als drei Monate bis ein Jahr		6.235	8.804
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		31.748	34.464
mehr als fünf Jahre		105.873	90.707
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>			
bis drei Monate		10.700	646
mehr als drei Monate bis ein Jahr		9.550	9.305
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		83.700	81.030
mehr als fünf Jahre		64.340	62.340

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach Restlaufzeiten gegliedert.

Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kunden bestehen keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere. Von dem in der Bilanz ausgewiesenen Bestand werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr TEUR 1.507 fällig.

Beteiligungen

Die Bank hält unverändert eine Beteiligung in Höhe von 12,50 % am Nominalkapital der GenoService GmbH, Oldendorf. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens

(in TEUR)	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.19	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.19	01.01.19	Zugänge	Abgänge	31.12.19	31.12.19	31.12.18
I. Immaterielle Anlagewerte	867	19	0	0	886	691	45	0	736	149	176
<i>davon entgeltlich erworbene</i>	867	0	0	0	886	691	45	0	736	149	176
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	593	18	0	0	611	502	30	0	532	80	91
III. Beteiligungen	15	0	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	1.475	37	0	0	1.512	1.193	75	0	1.268	244	282

Unter den immateriellen Anlagewerten sind ausschließlich Ausgaben für die Einführung einer neuen Software für das Deckungsregister aktiviert.

Im Aktivposten „Sachanlagen“ sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Mietereinbauten erfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche mit TEUR 117 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten besteht im Wesentlichen aus Disagien für aufgenommene Darlehen sowie begebene Pfandbriefe (TEUR 175).

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Forderungen an Kreditinstituten sind nachrangige Vermögensgegenstände über TEUR 2.000 (Vorjahr TEUR 2.000) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen als Sicherheit für die erhaltenen Darlehen von der KfW Förderbank, Frankfurt am Main, die Forderungen gegen die Endkreditnehmer (TEUR 9.877). Zudem wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe von insgesamt EUR 103,9 Mio. ausgehändigt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten besteht ausschließlich aus Disagien für Hypotheken- und Kommunaldarlehen.

Rückstellungen

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.567 (Vorjahr TEUR 2.343).

Für die Saldierung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden	TEUR 602
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 187
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 187

Aus dem verrechneten Deckungsvermögen ergeben sich Aufwendungen (Prämienzahlungen zur Rückdeckungsversicherung) von TEUR 19 und Erträge (aus der Veränderung des Deckungskapitals) von TEUR 17. Die aus der Pensionsverpflichtung resultierenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 16) sowie dem Dienstzeitaufwand (TEUR 92) werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Personalaufwand ausgewiesen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten werden Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 3.700 mit folgenden Konditionen ausgewiesen:

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
	400	2,50	30.12.2025
	500	2,50	30.12.2025
	500	4,00	30.12.2023
	600	3,10	31.12.2024
	700	3,72	12.06.2023
	1.000	4,25	11.07.2023
	3.700		

Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen. Ferner ist eine vorzeitige Rückzahlung vertraglich ausgeschlossen. Im Geschäftsjahr sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 130 angefallen.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditnehmer geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich aus genau einer Bürgschaft zusammen. Die Bürgschaft ist nahezu vollständig grundpfandrechtlich besichert. Von einer Inanspruchnahme der Bürgschaft ist derzeit nicht auszugehen.

Bei den unter den anderen Verpflichtungen ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen geht das RKI von einer vollständigen Inanspruchnahme aus.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

In den Zinserträgen werden negative Habenzinsen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von TEUR 83 ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 77 (Vorjahr TEUR 82) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 159 betreffen mit TEUR 111 das Geschäftsjahr 2019 und mit TEUR 48 Vorjahre.

Sonstige Angaben

Vorstand und Verwaltungsrat

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder gemäß § 285 Abs 9 a) HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 24.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder unterblieben. Der Direktion gehören zwei hauptamtliche Mitglieder an.

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **gewährte Kredite** in Höhe von TEUR 0. Für Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen zum Bilanzstichtag gewährte Kredite in Höhe von TEUR 3.537.

Personalstatistik

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2019 (ohne Mitglieder der Direktion):

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	5	5	10
Teilzeitbeschäftigte	1	3	4
	6	8	14

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Jahresabschlussprüfer

Das gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrifft mit TEUR 80 Abschlussprüfungsleistungen.

Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrates

Direktion:

Matthias Schicke

Bankleiter, Stade
Verwaltungsratsmitglied
Calenberg-Göttingen-
Grubenhagen-Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein
bis April 2020

Eike Schenk

Bankleiter, Neu Wulmstorf

Verwaltungsrat:

Ritterschaftspräsident

Dr. Botho von Schwarzkopf

Landwirt, Poggemühlen
Vorsitzender
ab Juni 2020 stellv. Vorsitzender

Dr. Georg v. der Decken

Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender
ab Juni 2020 Vorsitzender

Camill Freiherr von Dungern

Diplom-Kaufmann, Fuhrberg

Johann-Friedrich von der Decken

Diplom-Landwirt, Krummendeich

Jens Zotzmann

Bankleiter, Wunstorf
bis April 2020

Dr. Valentin von Massow

Direktor (verschiedene
Aufsichtsgremien)

Bernhard von Wersebe

Wirtschaftsprüfer, Berlin

Dr. Walter Weber

Rechtsanwalt und Mediator,
Buxtehude

Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock

Land- und Forstwirtschaft,
Hechthausen
ab April 2020

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

In den folgenden Beständen sind sowohl die nach § 51 PfandBG gekapselten Altbestände als auch die Neubestände nach PfandBG enthalten.

1. Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

Hypothekendarbriefe						
(in TEUR)	Nennwert		Barwert		Risikobarwert	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Gesamtbetrag des Darbriefumlaufs inkl. Derivate	245.757	225.455	260.173	237.217	298.265	210.061
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	256.233	240.009	281.087	261.536	317.216	233.819
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
% Zinsderivate v. Passiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
% Zinsderivate v. Aktiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Überdeckung in %	4,26 %	6,46 %	8,04 %	10,25 %	6,35 %	11,31 %

Öffentliche Darbriefe						
(in TEUR)	Nennwert		Barwert		Risikobarwert	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Gesamtbetrag des Darbriefumlaufs inkl. Derivate	0	98	0	98	0	99
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	1.521	1.837	1.696	2.080	1.604	1.944
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
% Zinsderivate v. Passiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
% Zinsderivate v. Aktiva	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Überdeckung in %		1.769,48 %		1.972,40 %		1.860,57 %

2. Laufzeitstruktur und Zinsbindungsfrist (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)

Hypothekendarfandbriefe				
(in TEUR)	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	2019	2018	2019	2018
bis zu 6 Monate	11.547	5.582	26.856	16.804
> 6 - 12 Monate	11.202	13.525	12.807	10.594
> 12 - 18 Monate	18.317	11.361	11.416	18.262
> 18 Monate - 2 Jahre	10.497	11.030	17.080	12.511
> 2 - 3 Jahre	26.022	28.311	31.097	28.023
> 3 - 4 Jahre	24.728	25.658	26.007	29.595
> 4 - 5 Jahre	18.871	22.974	20.689	22.928
> 5 - 10 Jahre	111.573	99.013	98.520	93.122
> 10 Jahre	13.000	8.000	11.760	8.170

Öffentliche Pfandbriefe				
(in TEUR)	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	2019	2018	2019	2018
bis zu 6 Monate	0	98	111	197
> 6 - 12 Monate	0	0	112	119
> 12 - 18 Monate	0	0	111	111
> 18 Monate - 2 Jahre	0	0	107	112
> 2 - 3 Jahre	0	0	1.081	218
> 3 - 4 Jahre	0	0	0	1.081
> 4 - 5 Jahre	0	0	0	0
> 5 - 10 Jahre	0	0	0	0
> 10 Jahre	0	0	0	0

3. Kennzahlen (§ 28 Absatz 1 Nr. 9 PfandBG)

	Hypothekendarfandbriefe		Öffentliche Pfandbriefe	
	2019	2018	2019	2018
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,08 %	99,16 %	100 %	100 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100 %	100 %		100 %

4. Fremdwährung (§ 28 Absatz 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung))

TEUR	Hypothekendarbriefe		Öffentliche Darbriefe	
	2019	2018	2019	2018
Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen	0	0	0	0
Zinsstress-Barwert des Darbriefumlaufs	0	0	0	0
Wechselkurs	0	0	0	0
Nettobarwert in Fremdwährung	0	0	0	0
Nettobarwert in EUR	0	0	0	0

5. Zur Deckung von Hypothekendarbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

Verteilung der Deckungswerte	2019	2018
bis zu 300 TEUR	81.081	89.654
> 300 TEUR - 1 Mio. EUR	79.787	75.994
> 1 - 10 Mio. EUR	85.066	68.511
> 10 Mio. EUR	0	0
Summe	245.934	234.159

6. Zur Deckung von Hypothekendarbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b und 1c PfandBG)

nach Nutzungsart (I)		2019	2018
wohnwirtschaftlich	TEUR	95.222	94.296
gewerblich	TEUR	150.712	139.863

nach Nutzungsart (II)		2019	2018
Bundesrepublik Deutschland	TEUR		
Eigentumswohnungen		15.585	13.919
Ein- und Zweifamilienhäuser		40.050	45.863
Mehrfamilienhäuser		38.291	34.514
Bürogebäude		0	1.573
Handelsgebäude		454	523
Industriegebäude		0	0
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude		150.258	137.767
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten		0	0
Bauplätze		1.296	0
Weitere Staaten	TEUR	0	0
Summe		245.934	234.159

7. Weitere Kennzahlen

		2019	2018
§28 (1) Nr. 7 PfandBG – Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 (1) PfandBG überschreiten.	in Mio. EUR	0	0
§28 (1) Nr. 11 PfandBG – volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning).	in Jahren	5,64	5,71
§28 (2) Nr. 3 PfandBG – durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf.	in %	43,78	41,77
Ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	245,93	234,16
Anteil am Gesamtumlauf	in %	100,07	103,86

Verteilung der Deckungswerte Anteil am Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs (nominal)	2019		2018	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Gesamte Deckungsmasse	1.521	0	1.837	1.869,48
davon Ordentliche Deckung nach § 20 (1) PfandBG	1.521	0	1.784	1.815,56
davon Sichernde Überdeckung nach § 4 (1) PfandBG	0	0	0	0
davon Weitere Deckung nach § 20 (2) PfandBG	0	0	53	53,92
davon Sichernde Überdeckung nach § 20 (2) Nr. 2 PfandBG	0	0	53	53,92

8. Gesamtbetrag der verwendeten Forderungen nach Größenklassen (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

	2019	2018
bis zu 10 Mio. EUR	1.521	1.784
> 10 - 100 Mio. EUR	0	0
> 100 Mio. EUR	0	0

9. Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten (28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2019	2018
Staat	0	0
Regionale Gebietskörperschaft	1.521	1.784
Örtliche Gebietskörperschaft	0	0
Sonstige Schuldner	0	0
Summe BRD	1.521	1.784
weitere Staaten	0	0
Gesamtsumme	1.521	1.784

**10. Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten
(§ 28 Absatz 1 Nr. 8 PfandBG)**

(in TEUR)	2019	2018
§19 (1) Nr. 2 PfandBG	0	0
§19 (1) Nr. 3 PfandBG	0	0
§20 (2) Nr. 2 PfandBG	0	0

**11. Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen
(§ 28 Absatz 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG)**

Hypothekendarlehen (in TEUR)	2019	2018
Ausgleichsforderungen i.S.d. §19 (1) Nr. 1 PfandBG	0	0
Forderungen i.S.d. §19 (1) Nr. 2 PfandBG	8.800	4.350
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	0
Forderungen i.S.d. §19 (1) Nr. 3 PfandBG	1.500	1.500
Summe	10.300	5.850

Öffentliche Pfandbriefe (in TEUR)	2019	2018
Ausgleichsforderungen i.S.d. §20 (2) Nr. 1 PfandBG	0	0
Forderungen i.S.d. §20 (2) Nr. 2 PfandBG	0	53
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	0
Summe	0	53

**12. Rückständige Leistungen auf Hypothekendarlehen
(§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	2019	2018	2019	2018
Staat				
keine	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0

13. Rückständige Leistungen auf öffentliche Forderungen (§ 28 Absatz 3 Nr. 3 PfandBG)

(in TEUR)	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Forderung beträgt	
	2019	2018	2019	2018
Staat	0	0	0	0
Regionale Gebietskörperschaft	0	0	0	0
Örtliche Gebietskörperschaft	0	0	0	0
Sonstige Schuldner	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0

14. Angaben für den Anhang des Jahresabschlusses (§ 28 Absatz 2 Nr. 4 PfandBG)

	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	2019	2018	2019	2018
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	–	–	–	–
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	–	–	1	1
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	–	–	–	–
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	–	–	–	–
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	–	–	–	–
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	–	0,01	–	0,02

Nachtragsbericht

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 breitete sich das neuartige Coronavirus (SARSCoV2) global aus. Die Folgen dieses Ereignisses können derzeit weder quantitativ noch qualitativ zuverlässig prognostiziert werden. Signifikante Einflüsse der aktuellen Corona-Krise auf die Bonität von Kreditnehmern aufgrund von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie in Folge eines Preisrückgangs der Immobiliensicherheiten und damit auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft können derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt geht das Ritterschaftliche Kreditinstitut davon aus, dass die aktuelle Krise einen spürbaren, aber nicht nach-

haltig negativen Effekt auf die Fortführung der Geschäftstätigkeit haben wird und sieht daher derzeit kein greifbares Risiko, dass die Ausbreitung des Corona-Virus letztlich zu einer akuten Bestandsgefährdung führen könnte.

Stade, den 31. März 2020

**Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts**

Die Direktion

Matthias Schicke und Eike Schenk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen wir wie folgt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen

am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Im Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, wurden in der Bilanz zum Bilanzstichtag im Bilanzposten Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft in Höhe von € 305,3 Mio ausgewiesen. Gemäß den Angaben im Anhang werden zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kundenkreditgeschäft angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen in Abzug gebracht werden. Somit werden die Forderungen mit dem Nennbetrag abzüglich Risikovorsorge ausgewiesen.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Gemäß der Satzung des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, stellt die wesentliche Geschäftstätigkeit des Kreditinstituts das Pfandbriefgeschäft dar. Die Bank kann bankübliche Geschäfte betreiben, insbesondere die Kreditvergabe von Realkrediten. Darunter fallen insbesondere Immobiliarkredite an landwirtschaftliche Betriebe, der der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Produktionsstufen, Verbände und Genossenschaften sowie Kredite für Wohn- und Geschäftsgrundstücke. Vor dem Hintergrund der Höhe der ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden in Relation zur Bilanzsumme ist eine Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf das Kreditgeschäft erkennbar. Dem Kundenkreditgeschäft liegen Bewertungsrisiken zugrunde. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft ist zum einen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und zum anderen auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten abzustellen. Beide Aspekte

haben einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen. Die ordnungsgemäße Bewertung von Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft, insbesondere die Bewertung der Risikovorsorge war aus diesem Grund im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, zur Bewertung des Kundenkreditgeschäfts beurteilt. Dabei haben wir auch die entsprechende Geschäftsorganisation und die hierzu festgelegten Prozessabläufe berücksichtigt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir stichprobenhaft die wirtschaftlichen Verhältnisse und Sicherheitenvereinbarungen und -bewertungen für einzelne Kunden überprüft. Im Rahmen unserer Prüfung sind wir zu der Erkenntnis gelangt, dass die Bewertung des Kundenkreditgeschäfts innerhalb vertretbarer Bandbreiten erfolgt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Un-

richtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Verwaltungsrat am 12. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2019 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826, – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Inka Schwiering.

Hamburg, den 13. August 2020

Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Björn Reher
Wirtschaftsprüfer

Inka Schwiering
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Herausgeber

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
Archivstraße 3/5
21682 Stade
Telefon 04141 4103-0
Telefax 04141 4103-10
info@rki-stade.de
www.rki-stade.de

Redaktion

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Für die Direktion:
Matthias Schicke und Eike Schenk

Text und redaktionelle Bearbeitung

vitamin B²
Konzept- und Werbeagentur, Stade

Konzept und Layout

vitamin B²
Konzept- und Werbeagentur, Stade

Abbildungen

© istockphoto
© Dennis Williamson, Buxtehude

Druckvergabe

vitamin B²
Konzept- und Werbeagentur, Stade

Auflage

25 Stück

September 2020



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon: 04141 4103-0
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de





GUT GEWAPPNET IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019



GUT GEWAPPNET
IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019



GUT GEWAPPNET
IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019



GUT GEWAPPNET IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019



GUT GEWAPPNET IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019



GUT GEWAPPNET
IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019



GUT GEWAPPNET IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2019